

# Es gibt keinen Förderunterricht - Daher Klassenwiederholung sehr wahrscheinlich

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 9. November 2025 13:43

## [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Abgesehen mal davon, dass deine Antwort die falsche Aussage von FrozenYoghurt nicht korrekter macht: Nein.

a) Grundschule ist ganz massive Beziehungsarbeit. Beziehung zwischen Lehrer und Schüler. Aber auch Beziehung zwischen den Schüler. Grundschule ist Struktur. Grundschule ist zusammen leben und zusammen lernen. Da wäre ein Kurssystem nicht sonderlich hilfreich.

b) Grundschule ist differenzierte Förderung. Wie ich oben schon schrieb: jeder Stunde in der Grundschule ist eine Förderstunde, bei der die Kinder nach ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden. Mit innerer Differenzierung.

c) wie Magellan schreibt: wann soll man aufteilen? Gleich zum ersten Schultag? Denn wir haben ja schon Einschätzungen durch die Schulanmeldung? Oder zum 3. Schuljahr? Wäre das dann (im Sinne deiner Argumentation) nicht schon zu spät?

d) ich halte die Grundschule nicht für einen Zulieferer-Betrieb für die weiterführenden Schulen, ebenso wie ich die KiTas nicht für einen Zulieferungsbetrieb für die Grundschulen halte. Die Kinder kommen so, wie sie kommen, und bekommen in der Grundschule die bestmögliche Förderung im Rahmen der angestrebten Kompetenzen.

e) ich denke mal, dass man aus der weiterführenden Schule nicht nach früherer äußerer Differenzierung rufen sollte - sondern sich in den weiterführenden Schule Gedanke nach intensiverer innerer Differenzierung machen sollte. (Und ich kenne viele Sek1/2-Lehrer, die das auch schon machen. Auch am Gymnasium.)

Alles anzeigen

Ich bezog mich darauf, dass die Grundschule auch eine Selektionsfunktion hat und sie dadurch gesellschaftliche Verantwortung trägt. Am Ende "diskriminiert" man immer. Ob man das jetzt ehrlich durch das 3-gliedrige Schulsystem macht oder durch die Hintertür (Gesamtschule, "Differenzierung" etc.), löst die Verantwortung nicht.

[Sissymaus](#) Das sind spezielle Inhalte, die dann in der jeweiligen Ausbildung vermittelt werden. Wer das wirklich möchte, wird es dann angetrieben durch hoffentlich intrinsische Motivation auch schaffen. Da braucht als Handwerker niemand Abi oder nen Bachelor für.